

Zur Fertigstellung der Perspektivpläne

Entsprechend der Richtlinie des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik sind jetzt in den Betrieben die Perspektivpläne fertigzustellen. Als Grundlage dafür dienen die Beschlüsse des VII. Parteitages der SED sowie der 2. Tagung des Zentralkomitees, das Gesetz über den Perspektivplan und der Beschluß des Staatsrates vom 8. Februar 1967.

Die den Betrieben übergebenen wenigen, ausgewählten Richtwertkennziffern beziehen sich auf solche Aufgaben, die die Gesamtentwicklung der Volkswirtschaft bestimmen. Das gibt den staatlichen Leitern und den Werktätigen in den Betrieben die Möglichkeit und fordert zugleich von ihnen, eigenverantwortlich die besten Varianten für eine hohe Effektivität auszuarbeiten und auszuwählen.

Die Erfahrung lehrt, daß die Arbeit an den betrieblichen Perspektivplänen vor allem politisch-ideologische Klarheit bei allen Werktätigen, insbesondere den Wirtschaftsfunktionären voraussetzt. Für die Parteileitungen besteht darum die Hauptaufgabe in der politisch-ideologischen Arbeit, dahin zu wirken, daß durch die staatlichen Leiter die Kraft der Betriebs-

kollektive auf eine effektive, stabile Entwicklung der Produktion hochwertiger Erzeugnisse entsprechend der beschlossenen volkswirtschaftlichen Grundlinie gelenkt wird. Darum ist es notwendig, darauf einzuwirken, daß alle Probleme der Produktion, der Technologie und der Produktionsorganisation mit den Werktätigen gründlich beraten werden.

In der ideologischen Arbeit der Partei- und Gewerkschaftsorganisation und der staatlichen Leiter kommt es darauf an, die untrennbare Einheit zwischen der stabilen perspektivischen Entwicklung des Betriebes und der gesicherten persönlichen Perspektive jedes einzelnen Werktätigen anschaulich vor Augen zu führen. Dazu gehören u. a. auch die gründliche Beschäftigung mit der Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen, die Lösung betrieblicher sozialer und kultureller Fragen, sowie die demokratische Beratung über die künftigen Anforderungen an die Qualifikation und die zweckmäßigsten Wege dazu. Nur so wird der Perspektivplan zum entscheidenden Führungsinstrument des politischen und ökonomischen Kampfes im Betrieb.

Grundbedingung für die Erreichung der Perspektivplanziele

Die 2. Tagung des Zentralkomitees hat nochmals darauf hingewiesen, daß die allseitige Erfüllung des Planes 1967 und die qualifizierte Ausarbeitung des Planes 1968 eine wichtige Grundbedingung für die Erreichung der Perspektivplanziele ist. Die Parteiorganisation im VEB Großdrehmaschinenbau „7. Oktober“, Berlin, hat z. B. in dieser Beziehung eine gute Arbeit geleistet. Der Plan 1967 wurde durch eine intensive politisch-ideologische Arbeit im gesamten Betrieb schon vom Entwicklungstempo her so angelegt, daß

fmmiMiWmiwHwnniwiiMm

Licht in die Köpfe

Bei der Vorbereitung auf den 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution erinnere ich mich, wie uns die Genossen der Sowjetarmee nach dem Zusammenschluß der beiden Arbeiterparteien 1946 geholfen haben, die Partei zu einem schlagkräftigen Instrument zu

machen. Ich war damals Vorsitzender der SED Ortsorganisation Oelsnitz (Erzgebirge). In dieser Eigenschaft hatte ich oft Aussprachen mit dem Politoffizier der Kreiskommandantur. Einmal wurde ich gefragt, wie weit wir in Oelsnitz mit der Bildung der Betriebsgruppen der SED seien. „Bleibt an dieser Aufgabe dran, die Betriebsgruppen werden euch bei der Lösung eurer Aufgaben sehr behilflich sein“, sagte der Politoffizier.

Bei den Schulungen, die damals noch in den Wohngebieten er-

folgte, waren die Stromsperrungen unser größtes Hindernis. Der Politoffizier sagte: „Schulungen kann man auch ohne Licht durchführen. Wenn der Referent ein Licht hat, genügt das, aber die Schulung wird ‚Licht‘ in die Köpfe der Genossen bringen“. An diese zwei Dinge denke ich gerade jetzt, weil diese einfachen Vorschläge uns als Genossen viel geholfen haben, bei der Lösung der Aufgaben, die uns damals gestellt wurden.

Gustav Schubert
Oelsnitz (Erzgebirge)

DER *Leser* HAT DAS WORT